Beim Abschlusstanz gestern Mittag auf der Ansverus-Wiese lagen sich gewissermaßen alle noch einmal in den Armen. Die 36 Stunden war vollgefüllt mit Aktionen und Programm, so dass keine Langeweile aufkam.

FOTOS: JOACHIM STRUNK (2) / MIRA POHLE

„Ratzeburger Klassenfahrt" fördert das Miteinander

LN, 19.07.17
S. 11

233 Schüler aller drei Schularten zelteten und spielten zwei Tage gemeinsam

Von J. Strunk und Mira Pohle

Einhaus. *„Toll, dass Schule auch mal was anderes machen und bieten kann als nur Unterricht", sagte Maria Büter, Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen (GLS) als ihr persönliches Fazit. Dem stimmten am Ende alle zu. Die „Ratzeburger Klassenfahrt" war ein* 36-Stunden-Projekt aller Sechstklässler der drei Schulformen Gymnasium, Gemeinschaftsschule und Förderzentrum in der Kreisstadt, dem man eine Fortsetzung möglichst in jedem Jahr wünschen würde.

Initiiert wurde es von der Ratzeburger Bürgerstiftung. Die hatte seit zehn Jahren im 24-Monats-Rhythmus immer ein schulübergreifendes Projekt auf die Beine gestellt, das in seiner Dimension – weil die gesamten Schulen involviert waren – am Ende nicht mehr durch allein ehrenamtliche Arbeit zu bewerkstelligen war.

Insofern kamen die Initiatoren auf die Idee, alle Sechstklässler auf eine gemeinsame Klassenfahrt einzuladen und ihnen im Verlauf der anderthalb Tage Zeltlager auf der Ansverus-Wiese in Einhaus die Gelegenheit zu geben, einander kennen zu lernen. Dafür wurden die insgesamt 233 Zwölf- und 13-Jährige von den Erlebnispädagogen der Lübecker Firma Exeo (www.exeo.de) willkürlich durcheinander gewürfelt und in ständig wechselnde Gruppen eingeteilt. Auch die Zeltbelegung wurde so vorgenommen, dass sich Gymnasiasten mit Gemeinschafts- und Förderschülern die Luftmatratzenplätze teilten. Niemand hatte die Chance, nur mit seiner engsten Freundin oder seinem besten Kumpel die Zeit abzusitzen.

Sitzen war ohnehin nicht möglich: Die 36 Stunden waren so vollgepackt mit Aktionen und Aufgaben, dass es keinerlei Langeweile gab (trotz Handyverbots), was sich Vivian (12) von der GLS auch erhoffte. „Ich hatte erst keine Lust auf die Klassenfahrt, aber inzwischen glaube ich, dass man hier doch Spaß haben kann", ergänzte Josy (12). Gemeinsam lösten die beiden eine kreative Aufgabe im Wald und fanden „es gut, dass wir hier keinen Zeitdruck haben", sagte Vivian.

Andreas von Gropper, Vorsitzender der Ratzeburger Bürgerstiftung, zeigte sich „dankbar, glücklich und stolz" über das gelungene Experiment, das zwar eine Unmenge an Planung und Organisation erfordert hatte, allerdings sich auch nach Meinung der Exeo-Erlebnisexperten, der anwesenden Lehrer und Betreuer absolut gelohnt habe. „Es hat super funktioniert, es gab keine Komplikationen. Und jetzt sind alle rechtschaffen müde", bilanzierte Peter Linnenkohl, Sozialpädagoge an der Lauenburgischen Gelehrtenschule.

> „Über das gelungene Projekt bin ich dankbar, stolz und glücklich!"
>
> **Andreas von Gropper,** Ratzeburger Bürgerstiftung

Josy und Vivian (v. l., beide 12) freuen sich über das gemeinsam gebaute „Waldhaus" aus Ästen, Zweigen und Blättern.

Dass Spaß haben auch müde machen kann, zeigen diese Mädchen und Jungen eindrucksvoll gestern kurz nach dem Mittagessen.